



## Protokoll / Vermerk

<b>Anlass:</b>	Radverkehrskonzept Wallenhorst, 2. Treffen Projektteam		
<b>Ort:</b>	Rathaus Wallenhorst		
<b>Datum:</b>	11. April 2019	<b>Uhrzeit:</b>	16.00 – 18.15 Uhr

<b>Protokoll durch:</b>	PGV-Alrutz		
<b>Teilnehmende:</b>	Vertreter*innen nachfolgender Organisationen bzw. Akteure		
Gemeinde Wallenhorst		Polizei	
Schülervertretung		ADFC	
Seniorenbeirat		PGV-Alrutz	

### Planungsgemeinschaft Verkehr

#### PGV-Alrutz GbR

Forschung und Analyse  
Strategie und Konzeption  
Planung und Entwurf  
Beratung und Information  
... und darüber hinaus

Adelheidstraße 9b  
30171 Hannover

Telefon 0511 220601-80  
Telefax 0511 220601-990

info@pgv-alrutz.de  
www.pgv-alrutz.de

A-RN030 - Protokoll Treffen  
Projektteam 11.04.19

**23. April 2019**

## Tagesordnung

TOP 1: Kurze Begrüßung

TOP 2: Zusammenfassung Auftaktworkshop 28.03.19

TOP 3: Info Klimaaspekte, Büro KEEA

TOP 4: Diskussion und Anregungen zum Radverkehrsnetz

TOP 5: Maßnahmenkonzeption (Beispiele und Vorgehen)

TOP 6: Weiteres Vorgehen

## Ergebnisse

### TOP 1: Kurze Begrüßung

Herr Sprenger eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Teilnehmenden. Er zeigt sich zufrieden mit der Anzahl der Teilnehmenden beim Offenen Workshop vom 28.03. und hebt die gute Arbeitsatmosphäre hervor.

Auch Frau Prahlow (PGV-Alrutz) begrüßt die Anwesenden und stellt die Themen für die Sitzung vor. Geplant ist insgesamt eine offene Diskussionsrunde anstelle einer rein frontalen Präsentation von Seiten des Gutachterbüros.

## **TOP 2: Zusammenfassung Auftaktworkshop 28.03.19**

Die Vertreter\*innen des Planungsbüros beginnen die Präsentation mit einer Zusammenfassung der Eindrücke und Anregungen, welche die Bürger\*innen während des Workshops eingebracht haben. So wurden unter anderem Ergänzungen zum geplanten Streckennetz angemerkt, welche im Anschluss an dem ausliegenden Plan in Großformat diskutiert werden sollen.

Siehe hierzu auch die Präsentation im Anhang.

Einer ersten Rückmeldung aus dem Projektteam nach, handle es sich bei den neu hinzugekommenen Verbindungen um bereits bekannte Wegeverbindungen.

## **TOP 3: Info Klimaaspekte, Büro KEEA**

Im Folgenden entschuldigt Frau Prahlow den abwesenden Herr Wangelin (KEEA) und fasst die Aspekte der KEEA-Untersuchungen kurz zusammen. Eine ausführlichere Analyse der Ergebnisse wird bei einem zukünftigen Treffen von Herrn Wangelin selbst vorgestellt werden.

## **TOP 4: Diskussion und Anregungen zum Radverkehrsnetz**

Herr Göber erläutert am ausliegenden Plan (siehe auch Anhang) zum Radverkehrsnetz der Gemeinde Wallenhorst an welchen Stellen die Bürger\*innen beim Workshop Ergänzungen angedacht haben und stellt die Aufnahme dieser Verbindungen in das Prüfnetz zur offenen Diskussion.

Als erste Verbindung wird die selbstständige Wegeverbindung in Rulle zwischen den Straßen Am Haupthügel und Am Eichholz diskutiert. Unter dem Namen „Nonnenpfad“ bekannt, beschreiben die Teilnehmenden diese Wegeverbindung als eine sinnvolle Ergänzung im Netz. Die Prüfung durch das Planungsbüro soll erfolgen.

Bei der nächsten Verbindung handelt es sich um die nördlich von Wallenhorst befindliche Ortsverbindungsstraße Burweg. Im aktuellen Stand des Prüfnetzes ist diese Verbindung nicht aufgenommen, obwohl es sich hierbei bereits um einen Radwanderweg handelt. In Abstimmung mit dem Projektteam wird beschlossen, dass der Burweg auch weiterhin nicht in das Prüfnetz aufgenommen werden soll. Vielmehr stelle die kreuzende Schwalenbergstraße eine sinnvollere Variante dar, da sie das beliebte Ausflugsziel „Gasthaus Beckmann“ mit der Ortschaft Wallenhorst verbindet.

Aus dem Projektteam heraus wird die Frage gestellt, wer und wo man das Netz in Zukunft einsehen bzw. nutzen könne. Frau Prahlow zeigt die Möglichkeiten der Veröffentlichung eines Fahrradstadtplans oder eines reinen Netzplans auf. Auch eine Anpassung der Wegweisung wäre eine Möglichkeit, indem man den Alltagsradverkehr dort zusätzlich einbindet. Insgesamt stellt die Netzkonzeption die Grundlage für die Radkonzeption dar, indem die dort aufgenommenen Strecken bezüglich des Handlungsbedarfs für eine sichere und komfortable Radverkehrsführung geprüft werden.

Nächster Diskussionspunkt ist die derzeit vorliegende Umfahrung des Ortskerns durch die Radfernwege. Hier ist der Konsens, dass eine Umfahrung nicht Sinn des Netzes sei. Die Umfahrung wird somit nicht in das Alltagsnetz mit aufgenommen.

Daraufhin werden zwei Verbindungen im Ortsteil Hollage diskutiert. Eine bisher nicht im Prüfnetz vorliegende Verbindung zwischen den Ortsteilen Hollage und Hollage-Ost durch die sogenannte „Toteiskuhle“ wird aufgenommen und durch das Planungsbüro überprüft. Zusätzlich wird der Teil der Egbersstraße, der die Fiesteler Straße und Hollager Straße verbindet in das Prüfnetz integriert.

Weiter wurde im Workshop eine zusätzliche Variante für eine Wegeverbindung richtung Bramsche, entlang der Bramscher Straße vorgeschlagen. Auch dieser Vorschlag soll durch die PGV überprüft werden.

Als letzte aus dem Workshop stammende Anregung wird die Verbindung zwischen Rulle und Wallenhorst/Lechtingen diskutiert. Ein derzeit gern genutzter Weg sei die selbstständige Wegeverbindung zwischen Klosterstraße und In der Masch entlang der Ruller Flut und dem Lechtinger Bach. Da die Verbindung über keinen Ausbau verfüge, sei eine Benutzung bei schlechtem Wetter kaum möglich. Zusätzlich führe der Weg über eine sanierungsbedürftige Brücke und über ein Stück Privatgelände. Daher wurde im Workshop der Wunsch geäußert eine neue Verbindung herzustellen, welche sich weiter südlich erstrecken solle und schließlich über „Tiefer Weg“ an das vorhandene Prüfnetz anschließen könne. Eine solche Maßnahme wird von Teilen des Projektteams als zu weitgehend angesehen, andere Teile sehen die Chance einer zukunftssicheren Platzsicherung. Eine Prüfung durch das Planungsbüro wird vorgenommen.

Aus der Projektgruppe kommt schließlich noch die Anmerkung, dass bei den Planungen generell auch auf die Belange der Wander\*innen geachtet werden müsse, da es sonst zu Konflikten zwischen Wander- und Radverkehr kommen könnte.

Die Gutachter\*innen versichern, dass generell Maßnahmen zugunsten des Radverkehrs nicht zu Lasten des Fußverkehrs gehen sollen.

## **TOP 5: Maßnahmenkonzeption**

Frau Prahlow stellt im Folgenden die rechtlichen Rahmenbedingungen, die verschiedenen Führungsformen des Radverkehrs sowie die der Planung zugrunde liegenden Richtlinien vor. Anschließend stellt sie die Grundzüge der Handlungsstrategien für Wallenhorst vor und gibt einen Überblick über die Ausbaustandards laut ERA. (s. Präsentation im Anhang)

Als nächstes werden beispielhaft Straßen und mögliche Lösungsansätze aufgezeigt, die die Vorgehensweise bei der Maßnahmenkonzeption verdeutlichen sollen. Die aufgezeigten Beispiele sind der Präsentation im Anhang zu entnehmen.

**Anmerkungen:**

- Am Haupthügel:  
Ein Ausbau der Straße sei im Jahr 2020 geplant. An Sonntagen herrsche viel Ausflugsverkehr in Richtung Nettetal vor, eine Verkehrsberuhigung solle geprüft werden.
- Hansastrasse:  
Der Ausbau des gemeinsamen Geh- und Radweges solle in Betracht gezogen werden, die anliegenden Flächen entlang der Hansastrasse gehören zu Teilen noch der Gemeinde. Die verschiedenen Optionen zum Ausbau müssen geprüft werden und eine weitere Abstimmung erfolgen.
- Große Straße:  
Hier wird erneut die Kritik laut, dass die gestalterischen Maßnahmen über die praktischen Gesichtspunkte gestellt wurden. Radfahrende benutzen vermehrt den Gehweg, aufgrund eines komfortableren Fahrgefühls.  
Die Maßnahme ist allerdings noch an Fördermittel gebunden.
- OE Wallenhorst (Boerskamp – Nasse Heide):  
Eine Bauliche Lösung wird angestrebt
- Maria-Montessori-Straße:  
2021/2022 werde die Straße erneuert, eine Konkretisierung der Maßnahmen sei daher nötig. Der hohe Durchgangsverkehr wird bestätigt, eine genaue Prüfung wird angedacht. Die Schaffung einer Fahrradstraße wird jedoch kritisch gesehen, da man keine Autos verbieten wolle.

Eine weitere Rückfrage war, ob eine Priorisierung der Maßnahmen angedacht sei. Frau Prahlow antwortet, dass der finale Maßnahmenkatalog priorisiert sein und die Verkehrssicherheit eine hohe Priorität besitzen werde.

Zusätzlich bestehe der Wunsch nach Maßnahmen zu Öffentlichkeitsarbeit und Service, wie zum Beispiel der Einrichtung von Servicestationen oder einem Werkstattwagen.

Auch wird gefragt, ob ein „Wallenhorster Ausbaustandard“ bezüglich der Radverkehrsführung und ausreichender Breiten sinnvoll wäre. Frau Prahlow antwortet, dass der Standard die Anlehnung an die Regelwerke (insbesondere ERA) sein sollte. Dadurch bleiben ausreichend Möglichkeiten und Spielräume für eine anforderungsgerechte Radverkehrsführung bestehen.

**TOP 6: Weiteres Vorgehen**

Als nächsten Termin für ein Treffen des Projektteams wird Mitte Juni angedacht, eine genaue Festlegung des Termins erfolgt in den nächsten Wochen. Herr Sprenger bedankt sich bei allen Anwesenden und beendet das Treffen um 18.15 Uhr.

**Anlagen:**

Gezeigte Präsentation

Netzplan mit Eintragungen